

Vergleiche zwischen Realismus und Naturalismus

In der Literatur

Sowohl der Realismus als auch der Naturalismus interessieren sich für die konkreten Aspekte der Wirklichkeit. Während die Autoren des Realismus aber vor allem die positiven und schönen Seiten darstellten, beschreiben die Naturalisten auch die hässlichen, dunklen Seiten des Lebens. Ihre pessimistische Weltanschauung spiegelt sich in ihren Werken wider, in denen der Mensch von seinem Milieu und von den ererbten Eigenschaften vollkommen abhängig ist und keine Chancen zur Erlösung oder zur Verbesserung hat. Der Held des Realismus hat ein aktives Leben und zeigt oft Selbstbewusstsein; der Held des Naturalismus zeigt dagegen Passivität und Resignation.

Die Hauptfiguren des Realismus waren Bürger, Bauern und Handwerker, die auf dem Land oder in der Stadt wohnten. Die Hauptfiguren des Naturalismus sind meistens Proletarier oder Arbeiter der Großstädte, die Vertreter des „vierten Standes“, die tragische Lebensbedingungen haben. Sie treten zum ersten Mal in der deutschen Literatur auf, und die getreue Wiedergabe ihrer schmutzigen, ärmlichen Lage erregte das Publikum und die Leser, die hauptsächlich Bürger waren.

Während die realistischen Schriftsteller eine gehobene, literarische Sprache verwendeten, ahmen die naturalistischen Schriftsteller die Sprache nach, die man in der Wirklichkeit spricht, die Umgangssprache und die verschiedensten Dialekte.

Auch in der bildenden Kunst findet man die gleichen Ideale, die die Literatur charakterisieren. Realismus und Naturalismus sind nah miteinander verwandte Stilrichtungen und somit schwer voneinander abzugrenzen. Realistische Tendenzen münden im Naturalismus. Der Titel „Realismus“ wird von dem französischen Maler Gustave Courbet geprägt, der seine Werke auf der Weltausstellung im Jahre 1855 unter dem Titel „Le Réalisme“ präsentiert. Der inhaltliche Aspekt (Thema, Motiv) ist von zentraler Bedeutung.

Realistische Malerei bedeutet die Alltagswelt so objektiv wie möglich abzubilden. Es wird nichts überhöht oder beschönigt. Demzufolge werden Themen, Situationen, Dinge und Menschen aus dem Alltagsleben dargestellt und die Bilder wirken (mit oder ohne Absicht) gesellschaftskritisch.

eine der Wirklichkeit
nahekommende Kunstform

Merkmale und Eigenschaften
der Figuren

Hauptfiguren und ihr Milieu

Sprache

Malerei

Courbet und die Bezeichnung
„Realismus“



Im Auswanderungsbüro (In der Pass- und Polizeistube vor der Emigration)
von Felix Schlesinger, 1859



Eisenwalzwerk von Adolf Menzel,
dem bedeutendsten deutschen
Realist des 19. Jahrhunderts,
1872–1875.
Das Bild gilt als die erste größere
Industriedarstellung in
Deutschland



Wilhelm Leibl, *Bauernjägers Einkehr*, 1893

Die Weber von Heine und von Hauptmann – ein Vergleich

Der Unterschied zwischen den beiden Bewegungen Realismus und Naturalismus merkt man z.B., wenn man das Drama „Die Weber“ von Hauptmann mit dem Gedicht „Die schlesischen Weber“ von Heine vergleicht. Für die Darstellung des selben Themas haben die zwei Autoren verschiedene Gattung und verschiedenen Stil gewählt.

Heine hatte eine lyrische Form gewählt: die Ballade. Die Schilderung der Weber zeigt also subjektive Züge; die Wut, die Aggressivität der Weber werden durch stilistische Mittel ausgedrückt: Refrain, Wiederholungen, Rhythmus, Musikalität.

In dem naturalistischen Drama ist die Beschreibung dagegen so objektiv wie möglich. Der revolutionäre Charakter taucht durch die genaue Schilderung der Armut und der Not auf.

Die Sprache von Heine ist lyrisch. Die Sprache von Hauptmann ist die Umgangssprache und der Dialekt.

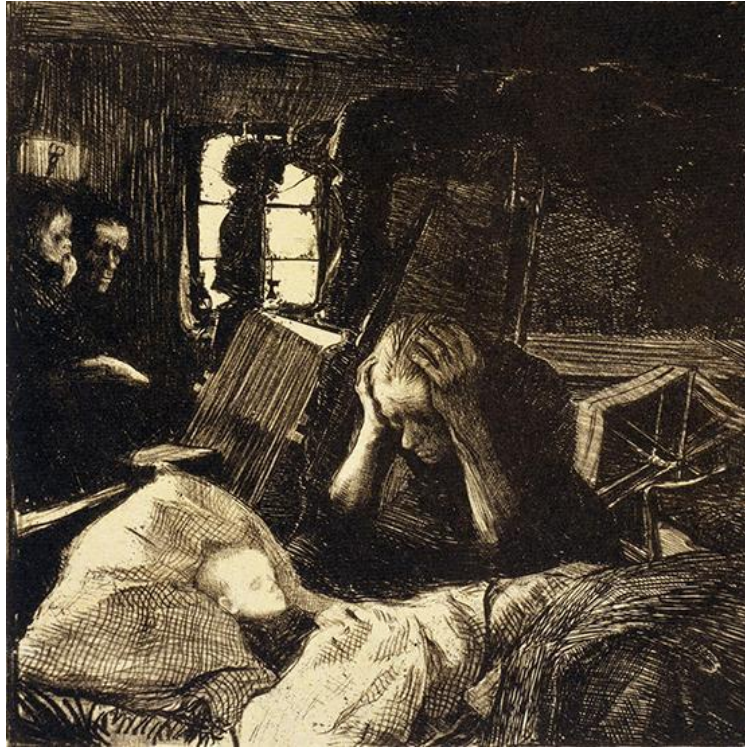
Heine identifiziert sich mit den Webern. Hauptmann bleibt dagegen im Hintergrund.

Heine schrieb seine Ballade 1844, im Jahr des Weberaufstandes: Er wollte die Weber zur Rebellion aufrufen; die Weber sind also aktive, selbstbewusste Helden. Hauptmann schrieb sein Drama 1892, er wollte eine objektive Darstellung des historischen Ereignisses auf die Bühne bringen. Seine Weber sind passive Helden, die kein sozial-revolutionäres Bewusstsein und keine politische Organisation haben.

Ein ähnlicher Vergleich kann zwischen den folgenden Bildern angestellt werden.



Die schlesischen Weber von Carl Wilhelm Hübner, 1844



Not, Blatt 1 aus dem Zyklus
„Ein Weberaufstand“, 1893-97 von Käthe Kollwitz



Sturm, Blatt 5 aus dem Zyklus
„Ein Weberaufstand“, 1893-97 von Käthe Kollwitz